Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 25 (1949-1950)

Heft: 11

Artikel: 80 Winter-Mehrkämpfer in Oberiberg

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-706393

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tete auch die Landwehrmanschaft unter Fw. Walter Othmar der Grenzschutz-Kp. 210 auf, welche die Strecke in der famosen Zeit von 1.36.53 hinter sich brachte, unterwegs aber im Schießen Pech hatte und daher die Position der Berner Stadtpolizei nicht ernsthaft gefährden konnte. Die Geb.Brig. 11 war an Stelle der 15 gemeldeten Mannschaften nur mit deren 3 vertreten. Auch bei der 3. Division brachten die mangelnden Trainierungsmöglichkeiten eines bis anhin schneearmen Winters große Ausfälle.

Im gastlichen «Ochsen» im Gurnigelbad, der unsere Wehrmänner bereits zum vierten Male hilfreich betreute, bildete seit Donnerstag das belebte Zentrum des großen Ausscheidungskampfes im Gantrisch, das sich erst am Sonntag nach Zielaufhebung nach Riggisberg verlegte. Die Gemeinde Riggisberg bereitete den Skisoldaten mit dem Aufzug der großen Gemeindefahne über dem Dorf und einer festlichen Beflaggung einen herzlichen Empfang. Die Musikgesellschaft, die am Nachmittag zu Ehren unserer Wehrmänner ausrückte, trug ihren Teil dazu bei, die Rangverkündung zu umrahmen. Oberstdivisionär Jahn dankte den Wettkämpfern und Funktionären für ihren großen Einsatz, der sie alle in die vorderste Front derjenigen stehen läßt, die durch Taten auch gegen außen unsere aktive Wehrbereitschaft dokumentieren und dazu beitragen, daß unsere Milizarmee im Ausland ernst genommen wird. Die gelben PTT-Kolonnen, welche die Patrouillen bereits am frühen Morgen nach dem Gantrisch brachten, führten die Wettkämpfer und Funktionäre in die Kaserne Bern zurück, wo nach der Materialabgabe noch zeitig genug die Entlassung folgte.

Patr. Oblt. Jean-Pierre Perreten aus der Geb.Br. 10 Sieger. Die ersten Ausscheidungen unserer bereits seit dem Dezember sehr sorgfältig vorbereiteten Militär-Patrouillen, deren Beste unser Land am 5. März in Andermatt am großen internationalen Patouillenlauf vertreten wird, fand im Rahmen der Ausscheidungen der 3. Division im Gantrisch statt. Die erste Ausscheidung, allerdings in Abwesenheit der Patrouillen, von denen einzelne Läufer in unserm Fis-Team stecken, gewann Oblt. Jean-Pierre Perreten (Geb.Br. 10) mit Kpl. Robert Coquoz, Gfr. Samuel Gander und Füs. Alfred Roch nur 6 Sekunden (!) vor der gleichfalls aus der Geb.Br. 10 stammenden Patr. von Lt. Jean-Pierre Clivaz. ATP-Bilderdienst, Zürich.

Rangliste.

1. Stabskp. Geb.Füs.Bat. 32, Ski-Patr.-Meister 3. Div.) (Four. Wenger Wilhelm, Fw. Kunz Hansruedi, Gfr. Nußbaum Fritz, Tromp. Kormann Hans). 2. Geb.Füs.Kp. III/32 (Füs. Beyeler Otto, Füs Beyeler Walter, Füs. Mast Albin, Füs. Dürrenmatt Willy). 3. Geb.Füs.Kp. III/31 (Wm. Eichenberger Mathias, Kpl. Burkhard Georg, Gfr. Steiner Willi, Gfr. Schweizer Gottfried). 4. Geb.Füs.Kp. II/28 (Gewinner Wanderpreis Geb.Inf.Rgt. 14). 5. Geb.Sap.Kp. II/3. 6. Geb.Na.Kp. 14. 7. Stabskp. Geb.Füs.Bat. 30. 8. Geb.Füs.Kp. I/39 (Gewinner Wanderpreis Geb.-Inf.Rgt. 16). 9. Gren.Kp. 14. 10. Geb.Füs.Kp. II/39. 11. Geb.Füs.Kp. II/30. 12. Gren.Kp. 15.

Außer Konkurrenz (Tagesbestzeit): 1. Stadtpolizei Bern. 2. Armeestab.

Geb.Br. 11: 1. Stabstrp. 210/Lw. (Fw. Walther Othmar). 2. Geb.Füs.Kp. II/36 (Oblt. Hirni Erich).

Erste Ausscheidung 1950 von internationalen Militär-Skipatrouillen, 22. Januar 1950, Gantrischgebiet.

Rangliste.

1. Plt. Perreten Jean-Pierre, Br.Mont. 10 (Cpl. Coquoz Robert, App. Gander Samuel, Fus. Roch Alfred). 2. Lt. Clivaz Jean-Pierre, Br.Mont. 10 (Sgt. Fellay Joseph, Kan. Fournier Simon, Fus. Vurlod Paul-André). 3. Oblt. Schildknecht Jakob, Geb.-Br. 12. 4. Oblt. Christeler Paul, Fl.u.Flab.-Trp.

80 Winter-Mehrkämpfer in Oberiberg

(sch.) Die erfreuliche Aktivierung des außerdienstlichen Wehrsportes unserer Milizen bestätigte sich auch über das letzte Januar-Wochenende in Oberiberg, wohin Oberstlt. Werner Trabinger und sein bewährter Mitarbeiterstab zum II. Ostschweiz. Regionalturnier im Winter-Drei- und -Vierkampf aufgerufen hatten. Waren bei der ersten Austragung im Vorjahre nur zwanzig Mann zugegen, so antworteten diesmal achtzig Wettkämpfer — gegenüber 1949 die vierfache Zahl! — beim Appell, und wir würden uns nicht wundern, wenn diese rege Beteiligung im nächsten Jahr nochmals einen Auftrieb erfahren würde. Die zweitägige Veranstaltung hinterließ nämlich bei Konkurrenten und Beobachtern den denkbar besten Eindruck, und der freudige Einsatz und die besonders im Langlauf bewiesene Zähigkeit aller Wehrmänner beeindruckte stark. Wir glauben, daß die dieswinterlichen Teilnehmer die besten Propagandisten für das nun wohl zur Tradition werdende Regionalturnier im gastlichen Oberiberg sein werden.

Der Samstagnachmittag brachte den von der Skilift-Endstation zum Dorf hinunter über 3 km führenden Abfahrtslauf (450 m Höhendifferenz), der an die Fahrer recht hohe Anforderungen stellte. Besonders die ungenügende Sicht — Nebel! — zwang manchen Konkurrenten in den Schnee, so daß nur ein kleiner Teil der Startenden sturzfrei über die vielen Bodenwellen ins Ziel gelangte. Lt. Fredy Ruf meisterte mit der Tagesbestzeit von 2:50,0 die 18 Vierkämpfer, während Rekr. Thévénaz mit der viertbesten Zeit von den 62 Dreikämpfern die Piste am schnellsten durchpfeilte. — Auch im Langlauf vom Sonntag war der Parcours für Drei- und Vierkämpfer der gleiche. Es galt eine Strecke von 11 km zurückzulegen, die mit einigen «nahrhaften» Anstiegen ihren mehr alpinen Charakter offenbarte. Fand der Stil vieler Läufer nicht immer Anerkennung, so verdiente dafür ihr Einsatz und Durchhaltewille Lob und Zustimmung. Wie kaum anders erwartet werden konnte, erzielte der frühere Eliteläufer S. Alfons Voit mit 1½ Minuten Vorsprung auf den Besten der Dreikämpfer, Wm. Hch. Boßhard, die kürzeste Zeit.

Das Schießprogramm auf drei Sekunden sichtbare Olympiascheiben sah für die Dreikämpfer 10 Schuß mit dem Karabiner auf 50 m und für die Vierkämpfer 20 Schuß mit der Pistole auf 25 m vor. Die Karabinerschützen schnitten eher etwas besser als die Pistolenträger ab, von denen nur drei Mann das Treffermaximum erzielten. Polm. Alwin Kohler bei den Dreikämpfern

Schwere Schuhe

hergestellt aus

Chrom-Sportleder

schwarz oder braun

der

Lederwerke Streule & Cie.

Baden (Aargau)

bieten einen vorzüglichen

Schutz gegen Nässe und Kälte

PIECES DE MECANIQUE
DECOLLETAGE courant et de précision
VISSERIE ROBINETTERIE
Vis Imbus

„SAM" S.A.

26 rue des Usines Téléphone 4 23 37

GENEVE-Acacias

Rudolf MAAG & Cie.

Schweizergasse 6 - Zürich 1 - Tel. 25 27 40

Das gute Spezialgeschäft für alle elektrischen Haushaltartikel und Beleuchtungskörper

Anlagen für Licht, Wärme, Kraft
Telephon und Sonnerie
Schalt- und Transformatoren-Stationen

Schweiz. Sprengstoff-Fabrik A.-G.
Dottikon

Militärsprengstoffe	**Sicherheitssprengstoffe**
Trotyl	Aldorfit pulv
Nitropenta	Aldorfit gelat.

Chemische Produkte
Teer- und Erdölderivate

STAHLBAU

Projektierung und Lieferung von Eisenkonstruktionen in geschweißten und genieteten Ausführungen

WARTMANN & CIE. A.G.
BRUGG

Unsere Kesselschmiede-Abteilung liefert erstklassig ausgeführte Blecharbeiten für alle Zwecke

KESSELSCHMIEDE

ATHENAEUM
BASEL

St.-Alban-Vorstadt 32
Telephon 4 01 20

Gymnasial- und Maturitätsabteilung.

Lehrziele: Eidg., kant. und Handelsmaturität; ETH. Zürich; Handelshochschule St. Gallen; Technikum; Spezialexamina; Allgemeinbildung. Eintritt jederzeit.
Beginn neuer Kurse: April und Oktober.

Auskunft, Prospekte und Referenzen durch die Direktion.

und Oblt. Sonderegger bei den Vierkämpfern bewiesen die größte Treffsicherheit.

Das Fechten der Vierkämpfer schließlich wickelte sich während drei Stunden in pausenloser Folge im Hotel «Post» ab. Obwohl mehrere Konkurrenten den Degen noch nicht allzu manchmal geführt hatten, entbehrte der Abend keineswegs einiger anregender und spannender Assauts, wenn auch das technische Gesamtniveau nie den Rahmen des Durchschnitts zu sprengen drohte.

Bei der am Sonntagnachmittag im Freien bei wärmendem Sonnenschein von Oberstlt. Trabinger vorgenommenenen Preisverteilung konnte im Vierkampf der zur Mehrkämpfer-Nationalmannschaft gehörende Lt. Fredy Ruf als klarer Gesamtsieger vor dem regelmäßigen Wm. Megert, dem Besten der Altersklasse II, Major Wiesmann, und Kpl. Bruno Bühler ausgerufen werden. Die Rangverkündung der Dreikämpfer stand im Zeichen der Stadtpolizei Zürich, da die beiden Polizeimänner Alwin Kohler und Erwin Trachsel vor Motf. Otto Lier die zwei vordersten Plätze des Gesamtklassements einahmen und im Verein mit ihrem ebenfalls gut rangierten Berufskollegen Polm. Rhyner auch den ersten Preis des Mannschaftswetbewerbs in die Limmattstadt entführten.

Ein Extra-Autokurs nach Einsiedeln sorgte nach dem Schlußakt dafür, daß die frohgelaunte Wettkämpferschar schon früh am Sonntagabend ihrer zivilen Umgebung zurückgegeben werden konnte.

Rangliste.

Vierkampf: Altersklasse I: 1. Lt. Ruf Fredy, Rangziffer 20,5; 2. Wm. Megert Fritz, 25,5; 3. Kpl. Bühler Bruno, 30,5; 4. Kpl. Meyer Kurt, 32,5; 5. Four. Maurer Walter, 33,5; 6. Gfr. Spleiß Edwin, 33,5; 7. S. Voit Alfons, 34,5. — Altersklasse II: 1. Major Wiesmann Ernst, 30,0; 2. Oblt. Dalcher Paul, 36,5.

Gruppenklassement: 1. UOV Zürich (Lt. Ruf, Kpl. Meyer, S. Voit), 87,5 P.; 2. Fechtgesellschaft Schaffhausen (Four. Maurer, Gfr. Spleiß, Oblt. Sonderegger) 104,5 P.

Dreikampf: Altersklasse I: 1. Polm. Kohler Alwin, 11 P.; 2. Polm. Trachsel Adolf, 26,5 P.; 3. Wm. Lier Otto, 33,5 P.; 4. Sdt. Brunner Josef, 34 P.; 5. Rekr. Thévénaz Pierre, 37 P.; 6. Kpl. Wenk Max, 38 P.; 7. Fw. Boßhard Hrch., 41 P.; 8. Gfr. Bäbler Fritz, 49 P.; 9. Kpl. Hubli Walter, 50 P.; 10. Kpl. Keller Rudolf, 60 P.

Wie unser Hauptmann uns von der Urlaubskrankheit heilte

Es war im Frühjahr 1941 im schönen Entlebuch, wo unsere Mot.Rdf.Kp. zum Schutze des neu erstandenen nationalen Réduits im Dienste stand. Anfänglich war der Dienst durch den Standortwechsel sehr erfreulich und wir lernten das schöne Ländchen der Voralpen und die lieben Entlebucher kennen. Nun standen wir schon 17 Monate — mit nur einem zweimonatigen Unterbruch — im Dienst fürs Vaterland. Eben wird der strenge Winter vom herrlichen Frühling abgelöst. Dies bezeugen die aus dem Süden zurückgekehrten Staren mit ihrem frischen und fröhlichen Pfeifen. Aber auch die Natur zeigt sich in ihrem neuen Entstehen. Es ist die Zeit, in der viele Arbeit unsere Aelpler und Landwirte ruft; aber auch die Geschäfte der Bäcker und Metzger sind auf die vor der Türe stehenden Festtage mit Arbeit überhäuft. So kam es, daß unsere Leute kriegsmüde wurden. Kaum hatte der Feldweibel die Kp. dem Hptm. zum Hauptverlesen gemeldet, welcher glaubte, nun Feierabend machen zu dürfen, gab es im Kp.-Büro Hochbetrieb. In einer Schlangenlinie, alle vom gleichen Wunsche beseelt, standen unsere Wehrmänner auf das «Herein» wartend vor der Bürotüre. Es wird von Arbeitsüberlastung, Not und Mangel an Ersatzleuten geredet. Unser Kdt. war sehr zu bedauern, denn nur zu gerne hätte er doch allen bei ihm um Rat Suchenden geholfen. Aber wie? Infolge der ernsten Lage an der Südwestgrenze war doch die Urlaubssperre verhängt worden. Sehr oft ertönt das kräftige «Das isch e Negerornig» unseres Hptm., der immer wieder versucht, den Leuten die Lage klarzumachen. Mit schweren, traurigen Herzen verließen unsere Mot.Rdf. das Büro und suchten ihr Stroblager auf. Wohl mancher von ihnen fand noch lange nicht den beruhigenden Schlaf. Aber auch unser herzensguter Kp.-Vater saß noch in Gedanken versunken an seinem Bürotisch. Er suchte nach einem Mittel, das die jetzt gerade unheilbare Urlaubskrankheit beseitigen könnte. Dann plötzlich ertönte seine Stimme, begleitet mit einer freudigen Miene: «Fourier, schreiben Sie einen neuen Tagesbefehl!» Denn der alte lautete doch: 0600 Tagwache; 0730 Arbeitsbeginn; 1200 Mittagessen; 1315 Gefechtsübung im Raume des hügeligen Entlebuchs (ohne Motorfahrzeuge, also zu Fuß); 1700 Innerer Dienst (Inspektion); 1830 Hauptverlesen.

Nein, nein, das stärkt die Moral meiner Leute nicht. Ich muß ihnen zeigen, warum wir im Dienste sind. Also Fourier, schreiben Sie: 0600 Tagwache; 0800 Kp. marschbereit mit Fahrzeugen; 1300 Mittagessen irgendwo im Felde. Alles weitere nach mündlichen Befehlen.

Ja, es war eine große Freude, als der Feldweibel bei der Tagwache der Kp. die Aenderung des Tagesbefehls bekanntgeben durfte. Vergessen waren all die Sorgen und mit frischfrohem Gesang ging es zum Morgenessen. Punkt 0800 wurde die Kp. — mit einer kräftigen und extra guten Mittagsverpflegung auf dem Mann — dem Kdten. gemeldet. Nach einer kurzen Orientierung über die Gefechtsübung, verbunden mit Fahrschule, ratterten schon die 60 Motorräder und starteten zugsweise dem noch unbekannten Ziele zu. Vorab führte uns die wunderschöne Frühlingsfahrt von Wolhusen über Werthenstein, Schachen, Malters, der Leuchtenstadt Luzern zu. Nach kurzem Fahrhalt ging es dann weiter, entlang den Gestaden des schönen Vierwaldstätter Sees, über Hergiswil am Lopper vorbei dem Hauptort Nidwalden entgegen. Mit rassigem Tempo überbrachten die Meldefahrer den Zugführern den Befehl: Gefechtsabbruch, Besammlung der Kp. vor dem Winkelrieddenkmal in Stans. Eben waren unsere Leute während der nun befohlenen Pause um das Denkmal herumgestanden, als die kräftige Stimme des Hptm.s ertönte, die Kp. zusammenrufend. Dann richtete er folgende, väterliche Worte an seine Wehrmänner: «Meine Kameraden, wir stehen vor dem Heldendenkmal Winkelrieds, der mit seinem Leben den alten Eidgenossen zu einem Siege über die stets Unheil und Krieg bringenden Oesterreicher auf dem Sempacher Schlachtfeld verhalf. Ich möchte Euch zeigen, wieviel Opfer es brauchte und wieviel Blutvergießen es kostete bei unsern Vorvätern, welche mit vollem Einsatz ihres Lebens um die Freiheit unseres schönen und lieben Heimatlandes kämpften. Ja, dich, du tapferer Winkelried, wollen wir als Vorbild nehmen und mit eisernem Willen dem Vaterlande dienen, wenn auch nun die Sorgen schwer sind und die Arbeit zu Hause ruft; wir wollen dir zu Ehren ausharren, bis die Friedensglocken ertönen. Ja, Gott wollen wir danken, daß er uns bis heute vor Blutvergießen verschonte.»

So schloß unser Kdt. seine sicher jedem zu Herzen gegangenen Worte. Aus hellen Kehlen ertönt dann «Laßt hören aus alter Zeit» und anschließend erzählten uns unsere Ob- und Nidwaldner Kameraden all das Schöne ihrer engeren Heimat, der Innerschweiz. Tiefbewegt schauten wir zum Stanserhorn empor, als uns eben die Aelpler mit einem heimeligen Jodlerlied begrüßten. Stolz blickt der Titlis ins schöne Engelberg hinunter. Gerade wollte unser Jodler Fritz «Lueget vo Berg und Tal» anstimmen, als der Befehl: «Kp. marschbereit an die Fahrzeuge» ertönte. Die Fahrt ging weiter und mit dankbarem Herzen und leuchtenden Augen blickten alle Leute dem eben vorausfahrenden Kdo.-Wagen nach, aber auch Herr Hptm. ließ einen freudigen Blick über die Kp. gleiten. Mit folgenden Worten teilte er mit dem neben ihm sitzenden Kp.Arzt seine Freude: «Nun sind meine Leute wieder kampfbereit, denn sie wissen jetzt, für was sie im Dienst stehen. Ja, ich will weiterhin versuchen, mit solchen Touren in meinen Leuten die Liebe zum Vaterland zu pflegen.»

Ei, wie schön war die Fahrt an dem schönen Buochserfeld vorbei, über die alte ehrwürdige, gedeckte Holzbrücke der Engelberger Aa, durch Beckenried und nach anschließender Bergfahrt erreichten wir das einzig schöne Bergdörfchen Emmeten. Wunderbar war die Aussicht auf die schöne Rigi. Rechts davon streckten stolz die beiden Mythen ihre weißen Häupter dem Himmel zu. Herrlich lag der blaugrüne See zu unsern Füßen und aus weiter Ferne grüßt uns das schöne Mittelland mit all seinen stattlichen Dörfern, Burgen und Schlössern. Eben haben die Spitzenfahrzeuge gestoppt und nachdem die ganze Kolonne

(Fortsetzung Seite 200.)